

Mischol hofft auf die Top Ten

Mit ihrem 13. Platz in der vorletzten Etappe der Tour de Ski der Langläufer hat Seraina Mischol im Val di Fiemme ihren elften Gesamtrang gestern bestätigt. Die Bündnerin hofft heute auf eine Schlussklassierung in den Top Ten.

Langlauf. – Bei leichtem Neuschnee und einer Temperatur knapp unter dem Gefrierpunkt war die Wahl des richtigen Skimaterials für das 10-km-Rennen nicht einfach. Seraina Mischol schien nicht den besten Entschluss getroffen zu haben. «Ich hatte Mühe, in der Gruppe zu laufen. Entweder hatte ich stumpf oder spitz», erklärte die Bündnerin nach ihrem 13. Platz. Eine gewisse Zuversicht schöpfte die einzige Schweizer Teilnehmerin aus der letzten Runde, in der sich ihr Rückstand auf die besten Gegnerinnen nicht wesentlich vergrösserte.

Zehnter Platz in Griffnähe

Am Freitag hatte Mischol nach dem Sprint in Asiago (It) erklärt, dass das Schlussergebnis für sie von untergeordneter Bedeutung sei. Vor der heutigen Schlusssteigung hinauf zur Alpe Cermis mit über 400 Meter Höhendifferenz auf den letzten drei Kilometern lockt halt doch eine Klassierung

in den Top Ten. Vor der letzten Etappe belegt Mischol mit lediglich 1,6 Sekunden Rückstand auf Katrin Zeller (De) den elften Platz. Das Ziel scheint nicht unerreichbar. Zu berücksichtigen gilt es aber auch, dass hinter der Bündnerin mit weniger als 60 Sekunden Rückstand auf sie verschiedene Gegnerinnen lauern, die als sehr stark einzustufen sind.

Vor Jahresfrist hatte Virpi Kuitunen im Val di Fiemme mit einer eindrucksvollen Solovorstellung den Grundstein zu ihrem Tour-Triumph gelegt. Diesmal musste die Finnin auf zwei Zwischenwertungen ausgehen, um dank dem Gewinn von 30 Bonussekunden und der Gutschrift für den Sieg ihren Vorsprung auf Charlotte Kalla auf 39,7 Sekunden auszudehnen.

Dario Cologna fiel zurück

Bei den Männern entschloss sich Leader Lukas Bauer in den letzten Sekunden vor dem Start zu einem Skiwechsel. Der Tscheche fuhr damit weit besser als Dario Cologna, der nicht die beste Skiwahl traf und der mit seinem 44. Platz sein schlechtestes Ergebnis im Verlaufe dieser Rennserie erzielte. Der Bündner rutschte im Gesamtklassament auf den 30. Rang ab. Nach 8 der 20 km hatte sich Bauer in die vorderen Positionen des Feldes vorgearbeitet. Er hielt die Gegner anschliessend gut unter Kontrolle. (si)